

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Strasse 109
Telephon 126-20 — Postfach-Konto 63-508
Kattowitz, Plebanowa 33; Bielsk, Republikanska 4. Tel. 1294

Volksstimme
Bielig-Biala u. Umgebung

Das deutsche Ultimatum in Kraft getreten.

Die zwei spanischen Dampfer werden zurückgehalten.

Berlin, 8. Januar. Das Deutsche Nachrichtenbüro gibt nachstehende amtliche Mitteilung bekannt:

„Da die roten Machthaber von Valencia auf die befristete deutsche Aufforderung im Falle des Dampfers „Palos“ nicht geantwortet haben, wird die Reichsregierung nunmehr in Ausführung der angekündigten Maßnahmen über die beiden aufgebrachteten roten Handelsschiffe verfügen.“

Berlin, 8. Januar. Obgleich die der Regierung von Valencia gegebene Frist zur Beantwortung des deutschen Ultimatus bereits heute früh um 8 Uhr abgelaufen war, wartete man in Berlin noch bis nachmittags mit der Anordnung der angeordneten Repressivmaßnahmen. Die zwei beschlagnahmten Dampfer werden von Deutschland der Regierung des Generals Franco als der von Deutschland anerkannten legalen Macht in Spanien zur Verfügung gestellt werden. In hiesigen Kreisen läßt man keinen Zweifel darüber, daß bei künftiger Verletzung der Rechte deutscher Schiffe weitere und noch schärfere Maßnahmen ergriffen werden würden. Die Lage ist somit

weiterhin sehr gespannt, da der geringste Zwischenfall leicht ernsthafte Folgen nach sich ziehen kann.

Die englische Mittelmeerflotte in Bereitschaft.

London, 8. Januar. Nach einem amtlichen Bericht der Admiralität wurden im Zusammenhang mit der Lage in den spanischen Gewässern alle Maßnahmen, die zum Schutz der britischen Handelsschiffe notwendig sind, getroffen. Die Mittelmeerflotte wurde aufmerksam gemacht, für jeden Augenblick vorbereitet zu sein. Das Flaggschiff „Sir A. Dudley Pounds“ des Kommandanten der Mittelmeerflotte ist nach Gibraltar abgedampft. Auch die Kriegsschiffe „Woolwich“, „Sussex“ und „Arcturion“ befinden sich mit der dritten Flottille leichter Kampfeinheiten auf dem Wege in die spanischen Gewässer. Die Panzerkreuzer H.M.S. „Hood“ und „Repulse“ haben strenge Bereitschaft, ebenso wie das Panzerschiff „Barham“, das in Las Palmas ständig unter Dampf liegt.

unterstützen, daß Großbritannien weder ein kommunistisches noch ein faschistisches Spanien wünsche. Sobald es gelingen wird, den Bürgerkrieg in Spanien zu beenden, zu welchem Zweck vor allem die fremden Elemente ausgeschaltet werden müssen, soll dem spanischen Volke Gelegenheit geboten werden, einen Weg zu finden, der der Mehrheit des Volkes entspricht. Dies könnte nach Meinung hiesiger Kreise nur auf dem Wege einer Volksabstimmung geschehen.

Um die Blockade der spanischen Häfen.

Anwerbend von Freiwilligen in Frankreich soll bestraft werden.

Paris, 8. Januar. Die Pariser Zeitung „Deuxieme“ glaubt zu wissen, daß der französische Botschafter in London am Donnerstag dem englischen Außenminister im Auftrage der französischen Regierung erklärt habe, daß Frankreich bereit sei, im Parlament ein Gesetz einzubringen, das die Anwerbung von Freiwilligen für Spanien bestraft. Es handele sich hierbei um die Beantwortung einer Frage, die die englische Regierung am Mittwoch dem französischen Außenministerium unterbreitet habe.

Der französische Botschafter in London, so schreibt das Blatt weiter, habe ferner Auftrag erhalten, bei der englischen Regierung darauf zu bestehen, daß sie die Bedingungen einer Blockade der spanischen Häfen prüfe.

Belgische Note an die spanische Regierung

Brüssel, 8. Januar. Die belgische Regierung hat am Donnerstag erneut eine Note an die spanische Regierung in Valencia gerichtet, in der bestimmte Forderungen im Falle der Ermordung des belgischen Diplomaten Baron Borchgrave gestellt sind. Die belgische Regierung verlangt dringend die Beantwortung der Note und die Erfüllung der darin enthaltenen Forderungen; wie bekannt, soll dafür eine bestimmte Frist gestellt worden sein.

Im auswärtigen Auschuß, wo der Fall behandelt wurde, erklärte der sozialistische Abgeordnete Rollin, die spanische Regierung könne für die Ermordung des belgischen diplomatischen Beamten nicht verantwortlich gemacht werden. Er empfahl dem Außenminister, den Fall dem Haager Gerichtshof zu unterbreiten, falls die Antwort auf die Forderungen nicht eingehen sollte.

Man wartet nunmehr in Brüssel zunächst ab, welche Antwort die spanische Regierung auf die letzte belgische Note geben werde.

Waffenausfuhrverbot aus Amerika nach Spanien.

Washington, 8. Januar. Die mit außerordentlicher Eile von den Gesetzgebenden Körperschaften gefasste Entschlieung zum Neutralitätsgesetz, durch die die Ausfuhr von Kriegsmaterial auch an im Bürgerkrieg stehende Parteien verboten wird, wurde Präsident Roosevelt zur Unterzeichnung vorgelegt. Roosevelt unterzeichnete heute die Entschlieung, die dadurch Gesetz wurde. Hierdurch ist die Ausfuhr von Kriegsmaterial und Flugzeugen nach Spanien unmöglich gemacht worden.

Das Staatsdepartement trat sofort mit dem Justizministerium und dem Schatzamt in Verbindung und verständigte gleichzeitig alle Zollämter und Polizeistellen vom Inkrafttreten des neuen Gesetzes.

Während der Kongress und der Senat die Verbotsentschlieung verabschiedeten, gelang es nach einem Dampfer, sich mit einer Ladung von 28 Flugzeugen, die für die spanischen Regierungsstreitkräfte bestimmt sind, auf die See zu begeben.

Über 88 tausend Autoarbeiter im Streik

New York, 8. Januar. Wie aus Detroit berichtet wird, sind die Werke der „General Motors“ fast vollständig stillgelegt. Die Zahl der Streikenden beträgt 85.580 Personen. Es ist bereits zu mehreren Zwischenfällen zwischen Polizei und Streikenden gekommen.

Bergebllicher Ansturm der Aufständischen.

Der Eroberung auf Madrid bisher ohne pral tisches Ergebnis.

Madrid, 8. Januar. Um Madrid ist seit zwei Tagen wieder ein heftiger Kampf im Gange. Einzelstet wurde dieser am 6. Januar mit einem schweren Artilleriebeschuss. Granaten großen Kalibers fielen in großer Zahl im Zentrum der Stadt und richteten beträchtlichen Schaden an. Der Kanonendonner hielt auch das ganze gestrige Tag über und heute früh an. Erst um die Mittagsstunde wurde es wieder etwas ruhiger. In Madrid selbst herrscht trotzdem im allgemeinen Ruhe. In der heutigen Nacht unternahm die Aufständischen fast an der ganzen Madrider Front heftige Angriffe, wurden aber überall zurückgewiesen. In amtlichen Kreisen verheißt man nicht, daß die Lage ernst ist, erklärt aber, daß noch kein Grund zum Verzweifeln sei. Die gegenwärtigen Kämpfe werden mit großer Erbitterung geführt. Da die republikanischen Truppen gut verschanzt sind, erleiden die Angreifer große Verluste. Gelingt es den Aufständischen trotzdem, an einer Stelle vorzudringen, so werden an anderen Stellen sofort Gegenangriffe unternommen. Die Regierungstruppen springen vielfach heldenmütig aus ihren Stellungen und werfen die aufstrebenden Aufständischen zurück. Die wichtigsten Punkte der Verteidigung von Madrid stehen noch vollkommen unergründet da. Die Leitung der aufständischen Truppen krebt eine Einkreisung der Stadt vom Norden an. Dieser Versuch kann aber kein praktisches Ergebnis zeitigen, wenn es den Truppen des Generals Franco nicht gelingen wird, die Befestigungsreihe im Westen zu durchbrechen. Diese hat aber bisher allen Angriffen getrotzt.

Madrid, 8. Januar. Eine Eskadrille von Regierungsflugzeugen bombardierte sehr ausgiebig die Stellungen der Aufständischen südwestlich von Majada Honda. 21 Regierungsflugzeuge stießen mit 14 Heinkel- und 14 Junkersflugzeugen der Aufständischen über Madrid zusammen. Drei Flugzeuge der Aufständischen wurden abgeschossen, eines derselben stürzte über Juencarral ab. Später stürzte noch drei weitere beschädigte Flugzeuge ab. Von den Regierungsflugzeugen wurden zwei vernichtet. Nachmittags wurde abermals eine Regierungs-Eskadrille alarmiert, doch wurde über Madrid kein Flugzeug der Aufständischen geschossen. Die Regierungartillerie bombardierte gestern früh auch die Kanonenfabrik in Cadix.

Ein Aufruf an die deutschen Soldaten.

Paris, 8. Januar. Mehrere Linksblätter veröffentlichen einen Aufruf, der von je drei demokratischen

darunter Heinrich Mann — sozialistischen und kommunistischen Persönlichkeiten der deutschen Emigration unterzeichnet ist und der sich an die in Spanien kämpfenden deutschen Soldaten wendet. Der Aufruf wird von den Regierungstruppen über den Stellungen der nationalistischen Armee abgeworfen. In dem Aufruf heißt es, daß die deutschen Soldaten mehr oder weniger gezwungen nach Spanien geschickt wurden, um Seite an Seite mit Marokkanern und den aus aller Welt zusammengeströmten Fremdenlegionären gegen das spanische Volk zu kämpfen.

Täglich neue Truppenendungen für Franco.

London, 8. Januar. Neuter berichtet aus Gibraltar, Personen, die dort aus Cadix einreisen, berichten, daß fast täglich Dampfer ohne Flagge und mit abblendenden Lichtern eintreffen und uniformierte deutsche und italienische Abteilungen an Land setzen.

Ein Weg zur Befriedung Spaniens.

Großbritannien und die Antworten Deutschlands und Italiens.

London, 8. Januar. Wie in britischen amtlichen Kreisen erklärt wird, betrachtet die britische Regierung die Antworten Deutschlands und Italiens in der Freiwilligenfrage nicht als negativ, mangelt es der Ton derselben nicht gerade als wohlwollend angesehen wird. Die britische Regierung stimme mit den von Deutschland aufgestellten drei Bedingungen vollkommen überein. Insbesondere wird der letzten Bedingung auf Schaffung einer bedingungslosen und wirksamen Kontrolle in Spanien mit Genugtuung beigeprächelt.

Heute nachmittag fand unter Vorsitz Baldwins eine Ministerbesprechung statt, die der Frage der Einführung einer wirksamen Spanien-Kontrolle gewidmet war. Die Minister kamen überein, diese Angelegenheit nicht dem Nichteinmischungsauschuß zu übergeben, da die Erledigung derselben durch den Ausschuß infolge der formalistischen Prozedur lange Zeit in Anspruch nehmen würde. Es sollen daher diplomatische Konsultationen zwischen den interessierten Mächten geführt werden.

In britischen amtlichen Kreisen wird mit Nachdruck

Deutsches Luftsperrgebiet
längs der polnischen Grenze.

Berlin, 8. Januar. Im „Reichsanzeiger“ wurde am Mittwoch eine Verordnung des Reichsluftfahrtministeriums kundgemacht, durch welche bis auf weiteres die Ueberfliegung eines Vierecks, welches auf dem rechten Ufer der Oder zwischen diesem Fluß und der polnischen Grenze gebildet wird, verboten wird. Das Sperrgebiet wird im Norden von der Warthe bei Landsberg, im Süden von der Oder zwischen dem Städtchen Crotzen und Tschicherzig, begrenzt.

Eine Begründung des Verbots wird nicht angeführt, doch ist man der Ansicht, daß es sich um eine rein militärische Maßnahme handelt und daß Deutschland den Bau von Befestigungen in dem waldbreichen Gebiet zwischen der Oder und der polnischen Grenze plant. Es ist dies das erstmal, daß an der polnischen Grenze ein solches Luftsperrgebiet geschaffen wird.

Cat-Maciewicz
gegen d. e. „Polka Zachodnia“.
Sanatoren vor den Gerichtshöfen.

Der Sanatoaraußenleiter Cat-Maciewicz, der sich in Polen besonders für den Hitlerismus einsetzt und gegen Sowjetrußland eine Heze betreibt, hat bekanntlich nach Oberschlesien einen eintägigen Ausflug unternommen und dann seine Weisheit über die Mißwirtschaft im Winaar „Słowo“ zum besten gegeben, was ihm eine Beleidigungslage des Wojewoden Dr. Grazynski eintrug. Cat-Maciewicz wurde im Prozeß Grazynski sehr klein, bei die weitgehendsten Satisfaktionen, doch wurde er verurteilt.

Nun hat die „Polka Zachodnia“, die vielfach als ein halbamtliches Blatt angesehen wird, diesen Winaar Sanator unter die Lupe genommen und ist nicht gerade freundlich mit dem „Bundesgenossen“ umgegangen, so daß sich nun Cat-Maciewicz beleidigt fühlt und einen Prozeß anstrengt. Dieser Prozeß wurde am Dienstag zum zweiten Male verlagert, da sowohl der angeklagte Verantwortliche, als auch der Privatkläger selbst, eine Reihe von Zeugen und Beweisurträgen stellten. Sogar namhafte Unidertitätsprofessoren sollen nun beiden Parteien als Gutachter zur Seite stehen.

Man sieht, so ein Prozeß unter Sanatoren hat auch seine interessanten Seiten, zumal beide Partner von einander überzeugt sind, daß ihr Gegner Schädlinge am System sind. Cat-Maciewicz ist eben nicht mehr Abgeordneter und da wird auch das Gericht seinen Worten und Werten besondere Beachtung schenken.

Belgischer Protest gegen Italien.

Belgischer Faschistenführer spricht über italienischen Sender.

Brüssel, 8. Januar. Der belgische Außenminister Spaal empfing am Donnerstag den italienischen Botschafter Preziosi. Gegenstand des Besuchs war die Ansprache, die der Führer der belgischen faschistischen Bewegung Degrelle am Mittwoch von einem italienischen Sender aus gehalten hat.

In einer von der Belga-Agentur am Donnerstag abend veröffentlichten Mitteilung heißt es, daß Außenminister Spaal dem italienischen Botschafter sein Erstaunen und den unangenehmen Eindruck mitgeteilt habe, den auf die Regierung und einen großen Teil der öffentlichen Meinung in Belgien die Tatsache gemacht hat, daß einem belgischen Politiker erlaubt wurde, einen italienischen Sender zu benutzen, um eine Kampagne fortzusetzen, die das politische Leben in Belgien angehe. Der Außenminister habe betont, daß ein solches Geschehnis den belgisch-italienischen Beziehungen nur Schaden könne.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens
Männerchor Lodz-Süd.

Sonnabend, den 9. Dezember, um 1/27 Uhr findet eine Gesangstunde statt.

Ortsgruppe Lodz-Nord, Urzendnicza 13. Am Sonnabend, dem 8. Januar, findet um 7 Uhr abends eine Vorstandssitzung mit Hinzuziehung der Vertrauensmänner und der Revisionskommission statt. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird ersucht.

Nuda-Pabianicka, Gorna 36. Am Sonntag, dem 10. Januar, um 10 Uhr vormittags, Sitzung der Mitglieder des Ortsgruppenvorstandes und der Revisionskommission.

Du hilfst dir selbst!

wenn du treu und entschlossen zu deiner Rettung stehst, für diese wirbst und alles daran setzt, die Zahl der Abonnenten zu vergrößern. Neue Leser sind neue Kämpfer. Darum wirb für dein Blatt, für die Volkszeitung!

Lodz'er Tageschronik.
Die Streikaktionen.

Bereits 3 Wochen im Okkupationsstreik.

Schon drei Wochen dauert der Okkupationsstreik in der Fabrik von Czarnolewski, Cogielniana 66. Ein vom Arbeitsinspektor angeführte Konferenz kam nicht zustande, da sich die Firma auf den Standpunkt stellte, daß die Arbeiter durch Niederlegung der Arbeit aus politischen Gründen (?) das Arbeitsverhältnis gelöst und kein Anrecht auf weitere Beschäftigung mehr haben. Zunächst ist die Streikaktion auf einem toten Punkt angelangt.

In Sachen des Konflikts in der Fabrik von Prackowski, Zgierska 72, fand gestern im Arbeitsinspektorat eine Konferenz statt, auf welcher eine Einigung erzielt werden konnte. Der Konflikt beruhte darauf, daß die Fabrikleitung neue Arbeiter anstellen wollte, während die bisherigen Arbeiter Ausdehnung der Arbeitszeit auf die ganze Woche verlangten. Beide Seiten kamen in Sachen dieses Streikes zu einem Einverständnis, so daß der Konflikt beigelegt wurde.

Der Konflikt im Poznan'schen Krankenhaus.

Am gestrigen Tage dauerte der Konflikt im Poznan'schen Krankenhaus an. Nachdem die Angestellten vorgestern zum Protest gegen die unmögliche Haltung der Krankenhausleitung eine Stunde gestreikt hatten, wurde gestern zwei Stunden gestreikt. Sollte es auch heute zu keiner Beilegung des Konflikts kommen, dann werden die Angestellten heute drei Stunden streiken und morgen in der Hungerstreik treten. Der Arbeitsinspektor, an den sich die Angestellten durch ihren Verband gewandt haben, hat eine Konferenz in dieser Angelegenheit bisher noch nicht angeführt.

3 Wochen Haft für einen Unternehmer.

In der unlängst liquidierten Expeditionfirma „Wanti“, Narutowiczstr. 26, waren die Arbeiter an Sonn- und Feiertagen sowie in der Nacht beschäftigt, wofür der Besitzer Josef David Rabinowicz gestern vom Strafreferat des Arbeitsinspektorats zu 3 Wochen bedingungsloser Haft verurteilt wurde. (p)

Gestern hat das Strafreferat des Arbeitsinspektorats 11 Schmiede- und Fleischartbeiter zu Strafen von 10 bis 20 Zloty verurteilt, da sie ihr Personal mehr als 8 Stunden hintereinander beschäftigt und keine Bekanntmachung über die Arbeitsstunden ausgehängt hatten.

Zwei Unternehmer zur Verantwortung gezogen.

In der Fabrik von Ch. Kon, Zachodnia 59, ist es wegen Nichteinhaltung des Lohnabkommens zu einem Konflikt gekommen. Nach Durchführung einer Kontrolle wurde gegen die Firma beim Strafreferat des Arbeitsinspektorats Anzeige erstattet. — Zu einem ähnlichen Konflikt ist es in der Fabrik von Wagner, Bulwarul 26, gekommen. Auch hier wurde das Lohnabkommen nicht eingehalten, so daß die Angelegenheit dem Strafreferat gemeldet wurde.

Das Brot ab gestern teurer.

Wie berichtet, hat das Innenministerium auf eine Verufung der Lodz'er Bäckermeister hin sich damit einverstanden erklärt, daß der Brotpreis in Lodz auf 33 Groschen pro Kilo erhöht werde. Im Zusammenhang damit fand noch vorgestern im Lodz'er Wojewodschaftsamt eine Konferenz statt, auf welcher der neue erhöhte Brotpreis bestätigt wurde. Und zwar kostet jetzt Roggenbrot 33 Groschen das Kilo (ein Loth von zwei Kilo 65 Groschen) und Schrotbrot 28 Groschen das Kilo. Bisher kostete ein Kilo Roggenbrot 30 und ein Kilo Schrotbrot 25 Groschen. Der neue Brotpreis ist bereits gestern in Kraft getreten. Der Preis für Semmeln ist unverändert geblieben.

Befichtigung der Arbeitslosenflächen.

Auf Bemühen des Wojewodschaftsamtbes für die Winterhilfe fand gestern eine Befichtigung der Arbeitslosenflächen in Lodz durch die Presse statt. Der Ausstieg der Presseleute wurde vom Pressereferenten des Wojewodschaftsamtbes, Red. Wojcinski, geleitet. Befichtigt wurden die Flächen in der Ferzego 22, Mlynarska 22, Bierzdomastraße, Kogowka 7 und Walczanska 232. Die Mittage werden in der Zeit von 10 bis 13 Uhr ausgefolgt, wobei jeder Arbeitslose einen Liter Suppe und 250 Gramm Brot erhält. Die Ordnung bei Ausfolgung der Mittage wird von den Arbeitslosen selbst aufrechterhalten, die zu diesem Zweck Ordnungsmilizen bilden.

Die Markthallen an der Wolborska wieder freigegeben.

Wie berichtet, wurden die Markthallen in der Wolborskastraße wegen antisaniären Zustandes geschlossen und der Besitzer Gotthelf verpflichtet, gewisse Arbeiten durchzuführen. Diese wurden in beschleunigtem Tempo durchgeführt, so daß die Hallen nach Befichtigung durch die Sanitätskommission wieder für den Gebrauch freigegeben wurden.

Rex - Rad'obbarate zugänglich für alle
weil sie billig sind, wenig Strom verbrauchen
und gegen kleine Raten oder gegen Staatsanleihen gekauft werden können
RADIO-REICHER Piotrkowska 142

Selbstmordversuch eines Arbeitslosen.

In seiner Wohnung Kozłowa 3 trank der arbeitslose Kazimierz Rusinel, 51 Jahre alt, in selbstmörderischer Absicht Sublimat. Der Lebensmüde wurde in bewußtlosen Zustande aufgefunden. Man rief die Rettungsbereitschaft herbei, die Rusinel ins Krankenhaus überführte. Sein Zustand ist bedenklich. Die Ursache der Verzweiflungstat ist große Not.

Im Eisenbahzug bestohlen.

Auf der Straße Zawiercie-Lodz wurde dem Lodz'er Kaufmann David Rosenfeld, wohnhaft Kamienna 3, eine Brieftasche mit 1400 Zloty Bargeld und Wechseln auf die Summe von 70 Zloty gestohlen. Die von der Polizei sofort angestellten Nachforschungen verliefen ergebnislos.

Maßlose Trinker.

In der Senatoria- und Kilinskastraße wurde im Rinnstein ein bis zur Bewußtlosigkeit betrunkenen Mann aufgefunden. Der Mann erwies sich als der Jerzy Nowicki, ohne bestimmten Wohnort. Der Betrunkene wurde nach dem 11. Polizeikommissariat gebracht, wo er seinen Hauch ausschlagen konnte. — In einer ähnlichen Lage wurde ein etwa 45 Jahre alter Mann vor dem Hause Wielczarski, 21 aufgefunden. Hier stellte der Arzt eine schwere Vergiftung infolge Genusses von Brennspektrum fest und überführte den Mann ins Krankenhaus. Da der Mann keinerlei Papiere bei sich hatte und auch die Bestimmung noch nicht wiedererlangt hat, konnte sein Name noch nicht festgestellt werden.

Der heutige Nachtbitt in den Apotheken.

Sandomska-Dancerowa, Zgierska 57; B. Grozowski, 11. Listopada 15; L. Carlin, Bilubskiego 54; R. Kemieliński, Andrzejka 28; J. Chondzynski, Petrikauer Straße 165; G. Müller, Petrikauer 46; G. Antoniewicz, Pabjanicka 56.

Ein unzüchtiger Spok.

Im Kino „Capitol“ an der Ecke Zawadzka- und Zachodniastraße kam es zu einem nicht alltäglichen Zwischenfall. Drei junge Burtschen, Chastiel Szaja Rosen, wohnhaft Petrikauer 9, Wolf Drelisch aus Starislaw und Alter Piusus Prendki, 1. Mai-Allee 40, wurden dabei überrocht, als sie während der Vorstellung im Kinosaal ihre Notdurft verrichteten. Das unzüchtige Treiben wurde jedoch von anderen Kinobesuchern bemerkt, die Lärm schlugen. Als daraufhin plötzlich das Licht aufflammte, waren die drei „Spritzenmeister“ noch nicht ganz fertig. Sie wurden der Polizei übergeben, die sie ins Arrestlokal abführte.

Das Urteil gegen die Eheleute Litrowski
Szlama Litrowski 8 Monate, Jadwiga Litrowska 1 1/2 Jahre Gefängnis.

Wie angekündigt, wurde gestern das Urteil gegen die Eheleute Szlama und Jadwiga Litrowski vom Lodz'er Bezirksgericht verkündet. Die Eheleute waren angeklagt, den gemeinsamen Verwalter der Konkursmasse ihrer Fabrik, Rechtsanwalt Wojciech Wiffala, der schlechten Wirtschaft in der Fabrik und Verursachung eines Schadens von 246 000 Zloty fälschlich beschuldigt zu haben, was in einer Klage an die Rechtsanwaltskammer in Warschau und sodann in einer Klage an die Lodz'er Staatsanwaltschaft zum Ausdruck kam. Außerdem waren sie der falschen Zeugenaussagen im Prozeß gegen Rechtsanwalt Wiffala am 3. Januar 1935 angeklagt.

Die angeklagten Eheleute wurden schuldig befunden und Szlama Litrowski zu 8 Monaten Gefängnis und die Jadwiga Litrowska zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, wobei beiden dieses geringe Strafmaß auf Grund der Amnestie zuerkannt wurde. Außerdem wurde ihnen die Untersuchungshaft für die Zeit vom 13. Oktober bis 6. Dezember 1936 angerechnet. Dem Szlama Litrowski wurde für den Rest der Strafe Bewährungsfrist zubilligt, während die Jadwiga Litrowska zunächst gegen die bisherige Kaution von 10 000 Zloty auf freiem Fuß belassen wird.

In der Urteilsbegründung heißt es, daß in der Fabrik zur Zeit der Konkursverwaltung mancherlei Unzulänglichkeiten zu verzeichnen waren, was aber die Eheleute Litrowski noch nicht das Recht gab, gegen den Verwalter der Konkursmasse, Rechtsanwalt Wiffala, und gegen den Pächter Wiener konkrete Anklagen zu erheben. Aus den von den Eheleuten Litrowski vorgelegten Büchern sei klar zu ersehen gewesen, daß sie Wiener und Rechtsanwalt Wiffala böswillig beschuldigt und gewisse Dokumente verborgen haben. Besonders bei der Jadwiga Litrowska, die ihren Ehemann zur Einreichung der Klage veranlaßte, war ein großes Maß von Böswilligkeit festzustellen, weshalb auch die gegen sie verhängte Strafe höher ist. Das Gericht habe aber in Betracht gezogen, daß der von Rechtsanwalt Wiffala und Wiener erlittene moralische Schaden gutgemacht wurde, weshalb ein geringeres Strafmaß in Anwendung gebracht werden konnte.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Das Register des Jahrganges 1916 liegt auf. Der Magistrat der Stadt Bielitz teilt mit, daß das Register des Jahrganges 1916 im Magistratsgebäude Zimmer 21 während der Amtsstunden bis zum 15. d. M. aufzulegen wird. Jedem Interessenten steht das Recht der Einsichtnahme in die Listen zu, um irrtümliche Eintragungen richtigstellen zu lassen.

Mit einer Schreckschelle schwer verletzt. Ein gewisser Andreas Viktor aus Bielitz hantierte mit einer Schreckschelle so unvorsichtig, daß er sich in den linken Handteller schuß. Er erlitt hierbei schwere Verletzungen und mußte in das Bialaer Spital überführt werden.

Folgeschwere Schlägerei. Donnerstag früh wurde die Bialaer Rettungsgesellschaft verständigt, um einen gewissen Oleszynski Grzegorz von der Benzelißgasse in das Spital zu überführen. Nach einem Streit hatte ihm ein „Freund“ einen Messerstich knapp über das rechte Auge versetzt. Das Messer fiel so fest im Knochen, daß es damit in das Spital überführt werden mußte.

Unehrlicher Wiederverkäufer. Bei der Polizei meldete der Uhrmacher Joachim Wiener aus Bielitz, daß er einem gewissen Josef Holzmann 10 Rikelluhren im Werte von 550 Zloty zum Wiederverkauf übergeben hat. Mit den Uhren ist S. in unbekannter Richtung verschwunden. Die Polizei hat die Ermittlungen eingeleitet.

tochlowitz mit. Er erlitt hierbei einen Wirbelsäulenbruch und auch andere innere Verletzungen. In einem außerordentlich gefährlichen Zustand wurde er ins Lazarett nach Piasnitz überführt, wo er hoffnungslos darniederliegt. Es ist Zeit, daß die Biederschächle liquidiert werden und die Behörden dafür sorgen, daß die Arbeitslosen ausreichende Unterstützung erhalten und nicht gezwungen sind, sich Nebenverdienst zu beschaffen, der solche verhängnisvolle Folgen hat, wie wir sie in Oberschlesien immer und immer wieder zu verzeichnen haben.

Betrüger in der Rolle eines Finanzinspektors.

Dieser Tage wurde ein Unbekannter bei verschiedenen Bürgern in Janow bei Myslowitz vorstellig, der sich als Finanzinspektor ausgab, um Staatsanleihen zu kontrollieren und von den Besitzern Stempelgebühren abzufordern. Eine Bergmannsfrau und ein Friseurgehilfe sind auch diesem angeblichen „Finanzinspektor“ zum Opfer gefallen und haben diesem 18.50 bzw. 10.60 Zloty ausgehändigt, um den Wert ihrer Anleihe zu behalten, welche sie angeblich vergessen haben, anzumelden. Auch beim Bäckermeister Chmura erschien dieser Gauner und versuchte die gleiche Manipulation, der indessen eine schriftliche Aufforderung zur Zahlung durch das Finanzamt einforderte und den Burschen, als er lästig wurde, zur Tür hinausbeförderte. Die Geschädigten haben zwar darauf der Polizei Anzeige erstattet, indessen war es bisher nicht möglich, die Spur dieses Gauners zu ermitteln. Es sei daher andererseits vor diesem Betrüger, der sicher seine Tätigkeit auch anderwärts versuchen wird, gewarnt.

Aus Nähe die Wohnung demoliert.

In der Wohnung einer gewissen Gertrud Pietrzykowska erschien der Arbeiter Jaroslaw Drzyzga aus Mozdzin und schlug nach kurzem Wortwechsel die Möbel kurz und klein. Während die P. die Polizei herbeirief, hatte D. sein Werk bereits vollendet und entfernte sich in unbekannter Richtung. Der angerichtete Schaden wird auf über 1000 Zloty geschätzt. Bisher ist der Polizei nicht gelungen, Drzyzga zu stellen. Wie man annimmt, handelt es sich in diesem Falle um einen persönlichen Racheakt des D. gegen die P., die früher eine gute Vertraute von ihm war.

Ein Opfer der „Dollarowla“.

Bei dem Grubeninvaliden Franz Koziolek in Myslowitz erschienen zwei Unbekannte, die sich ihm als Bankbeamte vorstellten und ihm die ersenkliche Mitteilung machten, daß auf seine Dollarowla ein größerer Betrag gezogen worden ist. Um ihm möglichst rasch das Geld zu besorgen, müsse er aber 200 Zloty für die Manipulationsgebühren zahlen, was auch ohne weiteres erfolgt ist. Später kam noch ein weiterer „Bankier“, der in wenigen Minuten mit der Mitteilung zur Auszahlung kommen wollte. Als sich aber weder die Bankbeamten zeigten, noch der Gewinn eintraf, zeigte K. diesen Vorfall der Polizei an, wobei er die traurige Erfahrung machen mußte, daß er einer Gaunerei zum Opfer fiel. Die Polizei war bisher nicht in der Lage, die Betrüger zu stellen. Auch in diesem Falle zeigt sich die Wichtigkeit unserer Bevölkerung, die gerade in der letzten Zeit wiederholt Opfer solcher Betrüger wurde.

Aus dem Reiche.

PPS protestiert gegen die Präsidentschaftswahl in Silesien.

In der vorigen Woche wurde in einer Sitzung des Ggierzer Stadtrats der frühere Stadtpräsident Swierczek zum neuen Präsidenten von Ggierz gewählt. Gegen diese Wahl hat die Fraktion der PPS Protest eingelegt. Der Protest wird u. a. damit begründet, daß an der Präsidentschaftswahl zwei Stadtverordnete teilgenommen haben, und zwar Niepokoj und Lemigkeit, die noch immer in der Stadtverwaltung von Ggierz als Beamte tätig sind, sowie die Schöffen Martynski und Ludwig. In beiden Fällen steht die Teilnahme der betreffenden Personen an der Präsidentschaftswahl im Widerspruch zu den gesetzlichen Bestimmungen. Und zwar heißt es darin ausdrücklich, daß Schöffen an der Wahl der Stadtverwaltung nicht teilnehmen und städtische Beamte das Amt eines Stadtverordneten nicht bekleiden dürfen. Angesichts dessen verlangt die Fraktion der PPS Wiederholung der Präsidentschaftswahl.

Der geheimnisvolle Mord bei Kalisch.

Festnahme des vermeintlichen Täters.

Wie berichtet, wurde in Opatowek bei Kalisch vor einigen Tagen die Landwirtin Josefa Michalak auf geheimnisvolle Weise ermordet. Der Frau wurde mit einem stumpfen Gegenstand der Schädel eingeschlagen. Ueberdies entstand der Verdacht, daß die Tote vorher vergiftet wurde. Im Ergebnis der bisherigen Untersuchung wurde als vermeintlicher Täter der wegen verschiedener Verbrechen verurteilte Bronislaw Cieplucha verhaftet. Die Untersuchung in dieser geheimnisvollen Angelegenheit wird streng geheim gehalten.

VERLANGT **TEPPICHE**
FALALEUM
50 Gr. 1 m²

Wegen Totschlag verurteilt.

Voriges Jahr im August wurden in Brenna die Brüder Moiz und Johann Malysz von einigen jungen Männern überfallen und mit Faustschlägen so schwer verletzt, daß diese an den Folgen der erlittenen Verletzungen im Teschner Spital gestorben sind. Als Täter wurden die Brüder Franz und Josef Madusial, Gustav Sikora und Karl Poloczek, alle aus Brenna festgesetzt und dem Gerichte eingeliefert. Bei der durchgeführten Verhandlung, welche letzten Samstag vor dem Teschner Kreisgericht stattfand, bekannten sich die Angeklagten zur Schuld, gaben aber an, damals stark betrunken gewesen zu sein und ihrer Sinne nicht mächtig waren. Nach durchgeführter Verhandlung wurde Sikora zu 5 Jahren schweren Kerkers, Franz Kainstal zu 4 Jahren und die beiden weiteren Angeklagten zu je 2 Jahren Kerker verurteilt. Wegen zu geringem Strafmaß hat der Staatsanwalt Berufung angemeldet.

Wohltätigkeitsvorstellung im Stadtkonzerthaus.

Heute, 8 Uhr abends, findet eine Wohltätigkeitsvorstellung statt, deren Reinertrag zur Gänze der Winterhilfe zugeht. Zur Aufführung gelangt der lustige Silbersternsplan „Wangsemquarrierung“. Preise der Plätze: 6 Groschen, 1 Zloty und 1.50 Zloty.

Oberschlesien.

Massenunfälle infolge des Antreibesystems

Wiederholt ist auf den Betriebsrätekonferenzen die Frage des Antreibesystems im Bergbau angesprochen worden, wobei auch die Forderung nach strengerer Anwendung der Bergbauvorschriften hervorgehoben wurde, ohne daß in dieser Hinsicht bisher etwas geschehen ist. Die sich die Massenunfälle auf einer einzigen Grube ereigneten, ergibt eine Statistik, die der Betriebsrat einer Konferenz in Myslowitz von der Annagrupe vorgelegt hat. Demnach sind in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 11. November 1936 auf besagter Grube nicht weniger als 1171 (!) Unfälle verzeichnet worden, von denen 156 schwerer Natur waren. Bei Besprechung dieses Punktes wurde denn auch von den Arbeitern hervorgehoben, daß die Verwaltungen auf die Angehörigen bezüglich der Leistungen einen Druck ausüben, die wiederum ihrerseits den stärksten Druck auf die Arbeiter legen, um möglichst hohe Leistungen zu erzielen, was dann andererseits zur Reduzierung des Gehaltes führt. Praktisch bedeutet dies ein Antreibesystem, wie es bisher im Bergbau noch nicht erlebt wurde. Diese Massenunfälle sind ausschließlich auf dieses Antreibesystem zurückzuführen. Man muß andererseits die Lage der Bergarbeiter verstehen, die sich widerstandslos dem Antreibesystem beugen, weil ihnen sonst beim nächsten Mal Turnus oder sogar die Entlassung droht. Hier ist es Pflicht der Bergbauverwaltungen, einzugreifen und sich diese Annagrupe besonders vorzunehmen.

Zimmerwörter Opfer der Biederschächle.

Bei der Reparatur eines Aufzuges an einem Notsteg in der Nähe von Lipine stürzte infolge der letzten Scharausgänge ein Teil eines Notsteges in die Tiefe und riß den Arbeitslosen Walter Szewczyk aus Schwy-

Sport.

Lodzger bei der Tischtennis-Meisterschaft von Polen.

Die Meisterschaften von Polen im Tischtennis fanden diesmal in Larnow am 16. und 17. Januar zum Austrag. An der individuellen Meisterschaft wird Lodzger durch Pazja und Hoffmann von „Orlencie“ und Karier und Seideman von „Makkabi“ vertreten sein. An der Mannschaftsmeisterschaft von Polen werden dagegen die Lodzger Vereine Makkabi und Galosh teilnehmen.

Chmielewski kann immer noch nicht kampflos.

Obwohl Chmielewski schon ein leichtes Training angenommen hat, so sind seine Hände dennoch noch nicht so weit hergestellt, daß er an einen ersten Kampf denken kann. Er soll noch einmal vom Sportarzt Dr. Lewitow untersucht werden. PPS muß daher damit rechnen, daß Chmielewski am Treffen um die Meisterschaft von Polen gegen KSD am 17. Januar nicht teilnehmen wird können.

Morgen Bogtressen Geper — CBS (Warschau).

Morgen um 11 Uhr vormittags findet im Saale bei Geper in der Petrikauer Straße 295 ein Freundschaftstreffen zwischen Geper und der Warschauer CBS statt.

Na snieg i lod Pamiętaj, że stroj narciarski i odzież sportową nabędziesz korzystnie tylko w Łódzkim Przemysle Konfekcyjnym Śródmiejska 16 tel. 174-64

Radio-Programm.

Sonntag, den 10. Januar 1937.

Warschau-Lodz.

8.18 Schallpl. 9 Gottesdienst 12.03 Konzert 14 Reportage aus dem Leben 14.30 1000 Takte Musik 17 Sinfoniekonzert 19.15 Vom Arbeitsmarkt 19.30 Musik 20.35 Sport 21 Lemberger Welle 21.30 Seigenwerte 22 Konzert.

Katowice.

16 Schallpl. 19.20 Leichte Musik 19.50 Literarische Sendung.

Königsbrunn-Hausen.

6 Hasenkoncert 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 10.45 Fantastien 11.30 Kammermusik 12 Blasmusik 13.10 Konzert 14 Kinderfunkspiel 18 Melodie und Rhythmus 20 Heute abend um 8 Uhr 22.30 Wir bitten zum Tanz.

Breslau.

12 Konzert 14.50 Bunte Sonntagsstunde 16 Wir ziehen ins Land 20 Georg Schumann-Konzert 21.10 Abendkonzert 22.30 Wir bitten zum Tanz.

Wien.

11.45 Sinfoniekonzert 12.55 Konzert 17.40 Für lustige Leute 19.10 Heiteres Quartett 20.10 Lustspiel: Die unentschuldigte Stunde 22.30 Violinmusik.

Prag.

12.20 Operette 15.45 Schallplatten-Revue 19.20 Funtopotpourri 22.35 Tanzmusik.

Hervorragende Solisten am Mikrophon.

Heute treten im Rundfunk einige hervorragende Solisten, Sänger und Instrumentalisten auf. Um 17 Uhr wird Stanislaw Korwin-Szymanowski Lieder von Schumann, Brahms, Liszt, R. Strauß, Wolf u. a. singen. Im Rahmen dieses Konzerts wird auch die Geigerin Hana Stofowka-Raciecka einige Werke polnischer und anderer Komponisten spielen. Abends um 21 Uhr tritt der populäre Sänger Jerzy Szpilciak mit einigen seiner Lieblingspartien aus den Opern von Rossini, Verdi und Umberto Giordano auf. Dem Künstler wird das Orchester des polnischen Rundfunks die Begleitmusik liefern.

Operette für Kinder.

Der Lemberger Sender hat für heute um 14.30 Uhr eine Operette für Kinder vorbereitet, die aus der Feder von Wiktor Budzynski stammt. Die Operette handelt vom König der bunten Luftballons und sie verfügt über fröhliche Lieder und schöne Melodien.

Rundfunksteth „Das Telephon“.

„Das Telephon“ gestaltet das Leben angenehmer. Lautet der Titel eines lustigen Sketches von Marian Gomar, den heute der polnische Rundfunk um 22 Uhr senden wird. Die Pointe dieser Hörfolge kann in folgenden Satz zusammengefaßt werden: „Der Mensch muß alles kaputt machen“. Es ist dies eine bittere Tatsache, aber das tägliche Leben lehrt uns, daß es so ist.

Wanderung durch Lemberg.

Die Rundfunkhörer des In- und Auslandes haben im Rundfunk die Schilderungen von der Hauptstadt Polens, von dem alten ehrwürdigen Krakau und von der lieblichen Stadt Wilna gehört. Diesmal werden die Hörer nach der schönen Stadt Lemberg geführt werden, die ähnlich wie Krakau historische Bauten, alte Traditionen und ein eigenes kulturelles Leben hat. Die Sendung „Die Wanderung durch Lemberg“ wird heute um 19 Uhr unter Teilnahme von Szczepko und Tonko gegeben werden.

Die Schuld

Roman von Fr. Lehne

(8. Fortsetzung)

Gerhard mußte das wohl; er hatte sie genügend betrachtet und studiert. Ihn rührte beinahe dieser Zug ihres Wesens, und er beugte sich innerlich der absoluten Keinheit und Hoheit seiner Braut. Er liebte sie aufrichtig und sehnte gleich ihr die Stunde herbei, die ihnen gänzliche Vereinigung brachte.

Adrienne war in ihrem bräutlichen Schmuck kaum so schön, und man beneidete allgemein den jungen Mann, dem so leicht das große Los in den Schoß gefallen, um das sich so viele umsonst bemüht hatten!

In einem stillen Schwarzwaldtal, fern von dem Getriebe der Welt, verlebten die beiden die ersten Wochen ihrer jungen Ehe.

Adrienne war eine selige Frau; sie war ganz Gefühl, ganz Empfinden. Ihm gewährte es einen eigenen Reiz, sein Weib zu beobachten.

Soviel Blut hatte er nicht hinter ihrer so gehaltenen vornehmen Außenseite gesucht, und es schmeichelte ihm, daß er es war, dem diese wundervolle Rose duftete und blühte.

Ihm behagte sein dolce far niente ungemein. Die Arbeit, die Bücher waren vergessen. Er wollte ausruhen von den Entbehrungen seines bisherigen Lebens — er wollte genießen, was ihm das Geschick so freigiebig beschert hatte.

Er war wie ein junger Student in seinen ersten Ferien, so übermütig und ausgelassen.

Lächelnd ließ sie ihn gewähren. Auch sie vergaß das Schwere, das sie erfahren. Sie wurde jung mit ihm,

und wie zwei glückliche Kinder lehrten sie endlich nach langen Wochen zurück in ihr behagliches Münchener Heim, das weit ab von dem Hasten der Großstadt in dem vornehmen, stillen Bogenhauser Villenviertel lag.

Die Herbstferien hatte begonnen. Das junge Paar wurde durch die Geelligkeit sehr in Anspruch genommen, so sehr, daß Adrienne bald eine leise Müdigkeit zu spüren begann. Sie sehnte sich nach Ruhe, nach einem gemütlichen, stillen Zusammensein mit ihrem Gatten. Der war aber von einer unermüdlichen Ausdauer im Genießen. Er hatte immer neue Vorschläge und Verabredungen, so daß sie ihm endlich mit der Bitte nahte, dieses ruhelose Leben etwas einzuschränken.

Ein lebhaftes Bedauern malte sich auf seinem hübschen Gesicht.

„Wird es dir zuviel, Liebste? Verzeihe, daß ich nicht daran dachte — dann selbstverständlich! Ich muß aber gestehen, mir macht es ein riesiges Vergnügen, überall dabei zu sein — doppelt schätze ich dann die Beschaulichkeit unseres Heims.“ Und galant küßte er ihre Rechte, die sie bittend auf seine Schulter gelegt.

„Aber du kommst zu nichts mehr, Gerd!“ flieg sie, „die beiden angefangenen, so vielversprechenden Romanen — wann werden sie fertig? Wie lange liegen sie schon in deinem Schreibtisch —“

Eine Wolke flog über seine Stirn.

„Ach so, die —! Mir fehlt die Stimmung dazu, Liebste! Ich weiß noch nicht, ob ich sie überhaupt vollenden werde. Sie kommen mir so matt, so farlos vor — und ich möchte nach meinem Drama nicht mit solchem Zuderkorn an die Öffentlichkeit treten. Es muß etwas Verblüffendes sein, das ich schaffen werde —“

etwas, das das Publikum befremdet und dann mit Fortreißt.“

„Wer warum, Gerhard? Du weißt doch genau, welche Wege dein Talent dich führt. Und die Romane versprechen sehr stimmungsvoll zu werden — wenn du dir ein wenig Mühe geben wolltest —“

„Ach, Mühe geben!“ unterbrach er sie ungeduldig. „Ich darf mir keine Mühe geben, dann wird es nichts. Ich muß in Stimmung ein. Das mühsame Suchen und Herumfeilen ist nichts für mich! Aus der Feder muß es mir fließen, ohne daß ich groß überlege — drängen hilft da nichts.“

Sie schweig darauf, sah ihn aber mit ihren sprechenden Augen bedeutungsvoll an.

Er errödete; er mußte genau, woran sie dachte — daß er bei seinem Drama nicht müde gewesen war, zu feilen und zu verbessern, bis ihm seine Arbeit endlich würdig genug erschien, an die Öffentlichkeit zu kommen!

Und jetzt dachte er so!

Es tat ihr wehe. Sie legte den dunklen Kopf an seine Schulter.

„Ich will nicht in dich drängen, Gerhard — nur stolz will ich sein auf meinen Dichter! Man erwartet so viel von ihm.“

Er küßte sie auf den Mund. „Und man soll sich nicht täuschen, Geliebte! Doch nach dem Erfolg meines — unseres — Schauspiels sind die Erwartungen, die man an mich stellt, sehr hoch, und da hält es schwer, das Richtige zu finden. Du kennst doch das liebe Publikum! Mir schwebt ein Dramenstoff vor — in unbestimmten Umrissen noch — lasse ihn sich entwickeln, und wenn es so weit ist, dann komme ich zu dir, meiner klugen Beraterin — und wir arbeiten wieder zusammen, geht? Wie herrlich wird das werden!“

Fortsetzung folgt.

Heilanstalt

Petrikauer 294

bei der Haltestelle der Pabianitzer Zufuhrbahn
Telephon 122-89

Spezialärzte und zahnärztliches Kabinett

Analysen, Krankenbesuche in der Stadt
Tätig von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends
Konkultation 3 Bloß

Venerologische Heilanstalt

Privat-Heilanstalt

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Von 8 früh bis 9 abends, Sonn- u. Feiertage u. 9-11 Uhr

Frauen empfängt eine Ärztin

Biokolowka 161

Konkultation 3 Bloß

Heilanstalt

mit kündigungsfreien Betten für Kranke auf
Ohren-, Nasen-, Rachen- und Lungen-Leiden

Petrikauer 67 Tel. 127-81

Von 9-2 und 4-8 nimmt Dr. Z. RAKOWSKI

Beflexen nach der Stadt an. Dasselbst Röntgen-

kabinett für sämtliche Durchleuchtung u. Ausnahmen

VOXRADIO

3 Lampen u. Laut-

sprecher • • • 31.135.-

4 Lampen • • • 180.-

Schöner Klang, ganz Eu-

ropa zu hören. Verkauf

auch gegen Raten zu 3 Rl

wöchentlich.

Petrikauer 79, im Hofe

Kaufe Haare

Schöne und ausge-

tämmtes Haar

PIESUDSKIEGO 50

rechte Offizine, 1. Eing. B. 18



Kauft aus 1. Quelle

Kinder-Wagen

Metall-Be'ten

Matrosen gepolstert

und auf Federn, Patent

Wringmaschinen

Fabriklager

„DOBROPOL“

Petrikauer 79 Tel. 150-00

im Hofe

Am Sonntag, dem 10. Januar, um 4.30 Uhr nachm.

Auf vielfachen Wunsch noch das EINE MAL!

„Aennchen von Tharau“

Singspiel in 3 Akten von Heinrich Strecker

Kartenpreise von Zł. 0.50 bis 2.50

Kartenvorverkauf bei Jerzy Restel, Petrikauer Straße 103

Für Vorgegeld u. gegen Raten

Anzüge, Herren- und Damenmäntel aus Vielliger und Tomasschower Stoffen empfiehlt das Konfektions-Magazin D. JOSKOWICZ, Nowomiejska Nr. 8

Bestellungen werden angenommen. Konturrentenpreise

Dr. J. NADEL

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

Andzejka 4 Tel. 228-92

Empfängt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

Heute u. folg. Tage

Metro Przejazd 2

Adria Główna 1

General Sutter

Der größte Film seit

Verleihen der

Kinematographische

Als er lieben lernte,

war er der Eroberer,

als er das Gold fand,

wurde er zum Sklaven

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, vorm. 9.30 Uhr Beichte 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl — B. Wannogel 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — B. Mintner. 2.30 Uhr Kindergottesdienst.

Belhaus, Zubarda, Sierakowiskiego 3. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — B. Schiedler

Belhaus, Dorothea 2. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — B. Schiedler

Jeremie, Hans Grabst. Sonntag 10 Uhr Segensgottesdienst

St. Michael-Gemeinde, Belhaus, Jatecka 141. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst ohne Feler des hl. Abendmahls B. Schmidt 11.30 Uhr Kindergottesdienst

Johannis-Kirche. Sonntag 9.45 Uhr Beichte. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feler des hl. Abendmahls — Konfessorialrat Dietrich, 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — B. Kotula

Kathol.-Kirche. Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl B. Berndt, 2.30 Uhr Kindergottesdienst B. Köppler

Sebastien-Kirche, Ramrot 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Pohl

Agawiska 41 a. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst Dr. Siebig

Saluty, Almanskigo 60. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Fester

Rudo-Pabian, Elekantenstr. 2. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Gotke Watschau

Die „Bodner Volkszeitung“ erscheint täglich
Abonnementpreis monatlich mit Zustellung und Post und durch die Post fl. 2,- wöchentlich fl. 2,-
Einzelhefte: monatlich fl. 2,- jährlich fl. 22,-
Anzeigenpreis 10 Zeilen Sonntag 3 Wochen

Verlags- und Druckerei: Die „Bodner Volkszeitung“
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel
Hauptredakteur: Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Abel
Druck: „Bodner“ Druckerei